

## „DIESES KAPITEL IST ABGESCHLOSSEN“

Aus einer Bonner Parlaments-Diskussion über Truppenbüchereien

Mit einem Bericht über die Truppenbüchereien der Bundeswehr in SPIEGEL 50/1967 beschäftigte sich der Bonner Bundestag in der Fragestunde am 8. Dezember. Der SPIEGEL hatte dargetan, daß die Regale in Soldaten-Bibliotheken mit militaristischer und nazistischer Literatur durchsetzt sind; Referent für die Truppenbüchereien ist im Verteidigungsministerium Wolf Dietrich Kopelke – einst Unterabteilungsleiter im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront und Autor pathetischer Kriegsbücher. Unter Aufsicht des Bundestags-Vizepräsidenten Walter Scheel beantwortete in der Fragestunde der Staatssekretär im Verteidigungsministerium Karl Carstens zu dieser Sache Anfragen der SPD-Bundestagsabgeordneten Rudolf Kaffka, Wilhelm Dröschler und Josef Felder.

**CARSTENS:** Herr Abgeordneter, in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit habe ich mir keinen vollständigen Überblick über die Zusammensetzung der Truppenbüchereien verschaffen können...

Ich beabsichtige, den verantwortlichen Kommandeuren in Zukunft eine Hilfe an die Hand zu geben, die ihnen die Buchauswahl erleichtern soll...

**SCHEEL:** Zusatzfrage, Herr Abgeordneter Kaffka.

**KAFFKA:** Herr Staatssekretär, ist Ihnen die Veröffentlichung des SPIEGEL dieser Woche über die Bibliotheken der Bundeswehr bekannt?

**CARSTENS:** Ich habe diesen Artikel gelesen, Herr Abgeordneter.

**SCHEEL:** Weitere Zusatzfrage.

**KAFFKA:** Herr Staatssekretär, welche Maßnahmen gedenkt das Verteidigungsministerium zu treffen, falls das, was in dem Nachrichtenmagazin dargestellt ist, dem wahren Sachverhalt entspricht?

**CARSTENS:** Herr Abgeordneter, ich meine, ich habe diese Frage beantwortet. Es sind Richtlinien in Vorbereitung, die den Kommandeuren der einzelnen in Frage kommenden Einheiten Hilfen für die Beschaffung von Büchern... an die Hand geben sollen.

**SCHEEL:** Noch eine Zusatzfrage.

**KAFFKA:** Herr Staatssekretär, sind Sie der Ansicht, daß ein Mann wie der Referent für die Truppenbüchereien im Ministerium für die Streitkräfte eines demokratischen Staates tragbar ist?

**CARSTENS:** Herr Abgeordneter, ich möchte dazu zweierlei sagen. Die Frage, ob die frühere Zugehörigkeit zu einer der nationalsozialistischen Organisationen der Verwendung eines Beamten entgegensteht, ist bei seiner Einstellung ge-

prüft worden. Ich sehe keine Veranlassung, diese Prüfung zu wiederholen. Ich gehe davon aus, daß dieses Kapitel abgeschlossen ist...

**SCHEEL:** Eine Zusatzfrage, Herr Abgeordneter Dröschler.

**DRÖSCHER:** Herr Staatssekretär, warum hat die Bundesregierung oder das Verteidigungsministerium in diesem Fall eigentlich noch nicht versucht, die Zusammenarbeit mit den Landesfachstellen für Büchereiwesen, die doch über ausgezeichnete Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügen, zu intensivieren?

**CARSTENS:** Ich glaube, Herr Abgeordneter, daß eine solche Zusammenarbeit... besteht, bin aber bereit, das prüfen zu lassen und Ihnen darauf eine Antwort zu geben.

**SCHEEL:** Herr Abgeordneter Felder, eine Zusatzfrage.

**FELDER:** Herr Staatssekretär, Sie haben eben gesagt, daß keine Beanstandungen bei der Arbeit des Herrn Kopelke bestehen. Ist es aber nicht so, wie behauptet wird, daß der Herr Kopelke zu den Teilnehmern der Lippoldsberger Dichtertagungen gehört oder sogar zuweilen Referent dieser Tagungen im NS-Haus Grimm ist? Ist das nicht etwas, was mit seiner Tätigkeit als Hilfsreferent und Betreuer der Truppenbüchereien nicht vereinbar ist?

**CARSTENS:** Herr Abgeordneter, ich kann diese Frage nicht beantworten. Ich weiß nicht, ob die Behauptung zutrifft.

**SCHEEL:** Eine weitere Zusatzfrage.

**FELDER:** Wären Sie bereit, Herr Staatssekretär, diese Frage nachzuprüfen und den ganzen Komplex im Verteidigungsausschuß zur Erörterung zu bringen?

**CARSTENS:** Dazu bin ich gern bereit, Herr Abgeordneter.



Kopelke

**ZENSOR.** Bundeswirtschaftsminister Karl Schiller ließ aus der von seinem Amtsvorgänger Kurt Schmücker projektierten Festschrift „Fünfzig Jahre Wirtschaftsministerium“ Photos und Lebensläufe der Reichswirtschaftsminister Göring, Funk und Speer entfernen. Schmücker: „Wenn die Italiener Mussolini als Denkmal zu Pferde stehen haben, warum sollen wir nicht auch diese Leute abbilden. Es handelt sich ja um ein historisches Werk.“ Schiller befand, daß die drei NS-Minister als rechtskräftig verurteilte Kriegsverbrecher nicht festschriftwürdig seien. Die Würdigungen der NS-Staatssekretäre Franz Hayler, Rudolf Brinkmann, Hans Ernst Posse (vom 23. Juni 1941 bis 8. Mai 1945 Reichskommissar für den Unilever-Konzern in Rotterdam) und Friedrich Walter Landfried (von Januar bis Juli 1944 Chef der Militärverwaltung in Italien) ließ Schiller drucken.

**GENERALUNTERSUCHUNG.** Bundeskanzler Kiesinger läßt General de Gaulles politische Taktik wissenschaftlich untersuchen. Sein Planungstab hat bei dem Ordinarius für internationale Politik an der West-Berliner Freien Universität, Professor Gilbert Zieburg, der als Frankreich-Experte gilt und einen Politologen-„Leitfaden“ über „Das französische Regierungssystem“ geschrieben hat, eine De-Gaulle-Expertise in Auftrag gegeben. Titel: „Konstanten und Variablen der Politik de Gaulles“.

**FORTSCHRITTPARTEI.** CDU-Generalsekretär Bruno Heck hat am letzten Freitag den Entwurf für ein Aktionsprogramm der Christenunion für die siebziger Jahre veröffentlicht. In dem 66-Seiten-Dokument, das 200 Christdemokraten in einjähriger Ausschuß-Arbeit verfaßt haben, fordert die CDU unter anderem:

- ▷ die Einführung des Führerscheins auf Zeit,
- ▷ eine besonders qualifizierte Ausbildung der Führungskräfte an eigens hierfür zu schaffenden Einrichtungen,
- ▷ ein neues Strafrecht, „das der Gesellschaft größtmöglichen Schutz vor dem Verbrechen gewährt“,
- ▷ die Beförderung im öffentlichen Dienst müsse „vorrangig nach der Leistung erfolgen“,
- ▷ alle öffentlichen Verkehrsmittel müssen „einen sozialen Service“ bilden,
- ▷ eine gleichmäßige Vermögensverteilung sei nur zu erreichen, „wenn die Vermögen der Arbeit-